

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 123.

Winnenden, Donnerstag den 20. Oktober

1892.

Winnenden.

Die geräumige Bühne im Kastenbau kann von jetzt ab als

Waschtrockenraum

benützt werden. Die Bestellung wird auf der Polizeiwache entgegengenommen. Für eine Wäsche werden 20 S. Gebühr erhoben, welche sogleich bei der Bestellung zu entrichten sind.

Den 15. Okt. 1892.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die Bewerber um die erledigte Stelle eines

Nachtwächters

(Gehalt 230 Mk.) wollen sich binnen 10 Tagen melden.

Den 18. Okt. 1892.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Der auf Donnerstag den 20. ds. Mts., vormittags 11 Uhr anberaumte Zwangsverkauf des Anwesens des Jakob Friedrich Reyer, Schmieds hier, findet nicht statt.

Den 18. Okt. 1892.

Gemeinderat:
Vorstand Hiemer.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Wein-Most-Verkauf.

Am Samstag den 22. Oktober,

mittags 12 Uhr

kommt in der hofkammerlichen Kelter zu Waiblingen der Ertrag der königlichen Weinberge zu Kleinheppach und Neustadt, bestehend in:

- ca. 10 hl Trollinger,
- " 10 " Rotwein,
- " 21 " Riesling,
- " 20 " Weißgemischt,

partienweise zum Verkauf.



K. Hofkammeramt Waiblingen.

Wein-Most-Verkauf.

Am Montag den 24. Oktober,

mittags 12 Uhr

kommen aus dem hofkammerlichen Weinberg in Stetten in der Kelter daselbst

- ca. 4 hl Rotwein, meist Trollinger,
- " 6 " Riesling,
- " 13 " Weißgemischt,

partienweise zum Verkauf.



Winnenden.

Mein Lager in

Putz-Artikeln

ist auch für diese Saison wieder mit dem Neuesten ausgestattet; auch halte

garnierte Hüte in Filz und Sammt

bestens empfohlen.

M. Volz.

Winterschuhwaren in größter Auswahl gut und billig bei Schuhmacher Eckert.

Feuerwehr Winnenden.

Am kommenden Freitag den 21. Okt., nachmittags punkt 4 Uhr findet eine Probe der Gesamt-Feuerwehr statt. Hierzu haben auszurücken sämtliche Mannschaften der Züge I bis XI einschließlich mit vollständiger, blanker Ausrüstung. Antrittsplatz: Marktplatz.



Das Commando.

Winnenden.

Erlaube mir mein großes Lager in

Bettbarchenten & Drells,

Bettfedern von den billigen bis

zu den feinsten Qualitäten,

fertigen Betten

zu empfehlen. Bei möglichst billigen Preisen solide Bedienung.

M. Thalheimer,
wohn. bei Hrn. Geometer Schüle.

Winnenden.

Die Leder- und Schäftehandlung

von Heinr. Strahlenberger

neben dem Adler

empfiehlt

deutsches und Wildschlleder, Kalb-, Java- und Waschleder, farbiges und braunes Schafleder, Fensterleder, auch führe Leder im Ausschnitt, alle Sorten Schäfte, sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel, Schuhfett, Wichse, Kittgrem, Oberleder und Sohlen-Appretur.

Schöne Frucht-, Obst- & Kartoffelsäcke.

Winnenden.

Für die Wintersaison

empfehle ich das Neueste in

Hüten, Federn u. s. w.

Garnierte Hüte, sowie fertige Trauerhüte

stets vorrätig.

Achtungsvollst

Karoline Christmann.

Winnenden.

Feinsten Centrifugen-Tafelbutter

empfiehlt

A. Sommer Wwe.

Winnenden.
Gutkochende
Erbsen, Linsen u. Bohnen
empfehlen
A. Sommer & Co.

Armee-Marsch-Album.

15 berühmte preussische Armee-Märsche.
Hochfeine Ausstattung! **Vollklingender Satz!**
Inhalt: 1. Der Petersburger-Marsch. 2. Finnländischer Reiter-Marsch. 3. Dessauer-Marsch. 4. Torgauer-Marsch. 5. Der Hohenfriedberger-Marsch. 6. Pariser Einzugs-Marsch. 7. Alexander-Marsch. 8. Präsentir-Marsch. 9. Marsch der Regiments-Colonne. 10. Marsch der Bataillon-Garde v. 1806. 11. Coburger-Marsch. 12. Dort'scher Marsch 1813. 13. Preußen-Marsch. (Ich bin ein Preuße etc.) 14. Radetzky-Marsch. 15. Der große Zapfenstreich.

Preis dieser 15 vollständigen Märsche:

Für Klavier à 2 ms (2händig)	1.50	für Flöte allein	1.—
do. à 2 ms u. 2 Violinen	2.50	für 2 Flöten	1.50
do. à 2 ms u. 1 Violine	2.—	für Basson	1.—
do. à 2 ms u. 2 Flöten	2.50	für Zither	1.50
do. à 2 ms u. 1 Flöte	2.—	do. u. 2 Violinen	2.50
do. à 2 ms u. Basson	2.—	do. u. 1 Violine	2.—
do. à 4 ms (4händig)	2.—	do. u. 2 Flöten	2.50
do. à 4 ms u. 2 Violinen	3.—	do. u. 1 Flöte	2.—
do. à 4 ms u. 1 Violine	2.50	für 2 Zithern	2.50
do. à 4 ms u. 2 Flöten	3.—	do. u. 2 Violinen	3.50
do. à 4 ms u. 1 Flöte	2.50	do. u. 1 Violine	3.—
do. à 4 ms u. Basson	2.50	do. u. 2 Flöten	3.50
für Violine allein	1.—	do. u. 1 Flöte	3.—
für 2 Violinen	1.50		

Ausgabe für Klavier, Violine, Flöte u. Violoncello (Pariser Besetzung) 4.—

Bei Bestellung bitte gütigst genau anzugeben, welche Ausgabe gewünscht wird. Gegen Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken) oder unter Nachnahme zu beziehen von G. O. Uhse, Musikverlag, Berlin O., Grüner Weg 95.

Ankündigungen aller Art

sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergibt man zur Besorgung am besten der bekannten Annoncen-Expedition von **Saasenstein & Vogler N. G.**, welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto u. Spesen für Vervielfältigung etc. an die betr. Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen in Rechnung stellt. **Gewissenhafter Rat** bei Auswahl der geeignetsten Blätter. **Streng reelle Bedienung.**

Die Geschäftsstelle der Firma **Saasenstein & Vogler N. G.** befindet sich in **Stuttgart**, Königsstraße 11 I. Stock, Telefon No. 1156.

Gmünder Kirchenbaulose

Hauptgewinn 15,000 Mark
Ziehung 15. Dezember 1892,
sind à 1 Mark zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Kalender für das Jahr 1893.

Der Volksbote mit Anhang	kostet 20 S
Der lustige Stuttg. Bilderkalender	" 20 S
Deutscher Hausfreund	" 20 S
Deutscher Reichsbote	" 40 S
Der evang. württb. Landeskalendar	" 20 S
Galläpfel, lustiger Schwabenstreichkalender	" 50 S
Lahrer hinkender Bote	" 30 S
Bayne's Illustr. Familien-Kalender	" 50 S
Schwaben-Kalender	" 25 S
Schwäbischer Bauernfreund	" 30 S
Wegweiser, Volkskalender aus Schwaben	" 20 S

Obige Kalender sowie hübsch ausgeführte

Abreiß-Kalender

sind zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei**
in **Winnenden.**

Landesnachrichten.

Diensterledigungen: Die Pfarrei Bleidelsheim, Def. Marbach, Einl. 3010 M., M.L. 3 Wochen; die Hauptlehrstelle an Kl. IV der Realschule in Biberach, Verpflichtung zu 28—30 Wochenstunden, Geh. 2730 Mark nebst einem Wohnungsgeldzuschuß von 180 M., M.L. 14 Tage; die Schulstelle zu Michelberg, Bezirkschulinsp. Colw, Einl. 945 M. neben freier Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht.

Stuttgart, 17. Okt. Die „Apostolicum“-Angelegenheit, welche durch den Fall Schrempf so viel Staub aufgewirbelt hat, will nicht zur Ruhe kommen. Die neueste Nummer der christlichen Welt vom 13. ds. Mts. enthielt eine aus Eisenach vom 5. Oktober datierte Erklärung namhafter Theologen und Professoren aus Deutschland im Sinne Schrempf's.

Aus Württemberg haben Pfarrer Eytel-Calm und Professor Dr. Gottschalk-Tübingen die Erklärung unterschrieben.

— Zum Fall Hegelmaier wird dem „Schw. M.“ geschrieben: Es ist eine den tatsächlichen Verhältnissen widersprechende Uebertreibung, wenn vielfach die Behauptung aufgestellt wird, daß der Fall Hegelmaier bei Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher nicht hätte vorkommen können. Die in Berlin erscheinende „Deutsche Gemeindezeitung“ von 1890 Nr. 42 schreibt: Es steht fest, daß ein Gemeindevorstand, namentlich derjenige einer Stadt, im Fall er nur auf eine Reihe von Jahren gewählt ist, dem Gemeinwesen durch Untüchtigkeit und Unfähigkeit gerade so viel Schaden kann, wie ein lebenslänglich bestellter Bürgermeister. Der erstere wird im Durchschnitt gewöhnlich auf 12 Jahre gewählt. Soll nun die Gemeinde, wenn er in den ersten 3 Jahren sich

untüchtig und unfähig erweist, 9 Jahre lang auf bessere Zeiten warten? Mit dem Trost oder mit der Hoffnung, dann einen besseren Mann an die Spitze der Geschäfte zu stellen, ist ihr nicht gebient, sondern das Gesetz muß ihr die Möglichkeit bieten, diese bessere Zeit früher herbeizuführen, d. h. den Unfähigen zu entfernen, bevor seine Dienstzeit abgelaufen ist, mag sie auf eine gewisse Anzahl von Jahren beschränkt oder eine lebenslängliche sein.

Stuttgart, 15. Okt. Ein Geschäftsmann aus einer benachbarten Stadt, der mit seiner Frau im Unfrieden lebte, besand sich in letzter Zeit auf Reisen; diese Gelegenheit benützte die Gattin, um mit Beihilfe ihres ersten Arbeiters aus dem verschlossenen Schranke ihres Mannes 12 000 M. in Obligationen zu entnehmen. Die beiden beabsichtigten sodann die Papiere bei hiesigen Banquiers in Geld umzulegen, was ihnen jedoch nicht gelang, da den betreffenden

Alle Anzeigen für hiesige und auswärtige Zeitungen

werden in der Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse in Stuttgart
jetzt Königsstr. 33, Erster Stock, Ecke der Neuen Brücke
zur pünktlichen Weiterbeförderung angenommen u. lediglich zu Originaltarifpreisen, also ohne jeden Aufschlag für Porto etc., berechnet. Außerdem tritt bei größeren Aufträgen höchste Rabattgewährung ein. Insertionstarife, Kostenüberschläge etc. grat. u. franco.

Soeben erscheint in 60 Halbbänden à 3—5 Mk. und zwar in monatlichen Zwischenräumen:

1842—1892 Jubiläums-Ausgabe der v. Schlechtendal-Hallier'schen Flora von Deutschland.

Einzig vollständige Flora Mitteleuropas mit colorirten Abbildungen.
Enthält 8374 Textseiten u. 3368 Chromotafeln mit über 10000 Nebenfiguren.
Halbband I (Gefäßkryptogamen) ist in jeder soliden Buchhandlung zu sehen.
Verlag von **FR. EUGEN KÖHLER** in Gera-Untermhaus.

Winnenden. Pforch-Verkauf.

Heute Donnerstag
Vor-
mittag 11 Uhr
wird in hiesig.
Rathause der

Pforch im Aufstreich verkauft.
Stadtpflege.

Winnenden.
Bei Unterzeichnetem giebt's von heute
an fortwährend

**frische Saitenwürste und
geräuch. Schweinefleisch.**
Fr. Kögel.

Harzer Kanarien, gute Sänger,

das Stück 5—7 M., Zuchtweibchen vom gleichen Stamm 1 M., empfiehlt die Kanarienzüchterei von
**Christian Scholl
in Bietigheim.**

Bestellungen nimmt entgegen u. können jederzeit solche abgegeben werden bei
**Jakob Scholl
i. Lentenbach.**

Winnenden. 1 Eimer Wein-Most

hat zu verkaufen, (wird auch in kleineren Quantitäten abgegeben).
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden. Eine Haue und ein Karst

ist gefunden worden.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden. Eine Partie Mungersfen sowie ein Viertel Stupfel-Klee

hat zu verkaufen **Carl Staab.**

Winnenden. Regulier-Füllöfen.

Einen solchen verkauft wegen Anschaffung eines Amerikanerofens um billigen Preis
C. A. Müller.

Winnenden. Einen guten Kochofen

von innen heizbar, hat zu verkaufen
G. Fritz, Alschner.

Winnenden. Einen halben Morgen Stupfel-Klee

hat zu verkaufen
Katharine Käfer Ww.

Tausende von Fällen giebt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur eine Portion guter kräftiger Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen

Allein ächter
Fleisch-Extract
IN
PORTIONEN
12 Pf

In allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften, Drogerien u. Apotheken.

Bankhäusern die Angelegenheit verdächtig vorkam. Zudem kam der Mann unvermutet zurück und entdeckte alsbald den Diebstahl, worauf die Frau in einem hiesigen Gasthause verhaftet wurde. In ihrem Besitz fanden sich noch 3000 M., während der Arbeiter mit den übrigen 9000 M. das Weite gesucht hat.

Die Einnahmen der württ. Staatsbahnen betrugen im August 3 303 830 M. gegen 3 317 612 M. in demselben Monat des vergangenen Jahres. Die Einnahmen der Posten und Telegraphen betrugen im August 707 586 M. gegen 674 472 M. im gleichen Monat des vorigen Jahres.

Stuttgart, 18. Okt. Der Redakteur der illustrierten Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ Otto Vaisch ist nach kurzem Krankenlager im Alter von 52 Jahren gestorben.

Verschiedenen Blättern wird von Stuttgart aus geschrieben: Man wird sich des vielbesprochenen Falles erinnern, daß eine Münchener Dame hier ca. 70 000 M. in Wertpapieren verloren haben wollte. Es wurden damals 2000 M. für die Wiederbringung als Belohnung ausgesetzt. Da hieß es plötzlich, das Geld habe sich im Koffer der Dame wieder gefunden. Nun stellt sich nachträglich heraus, daß die Dame gar kein Geld verloren haben konnte, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie keines mehr hatte. Sie hatte vor einigen Jahren allerdings 42 000 M. geerbt, die aber längst verputzt waren. Als die Polizei sich an der Nase herumgerührt sah, entging die phantastische Dame nur mit Mühe der Verhaftung. (B.)

Olmbach, 17. Oktober. Das Kind eines hiesigen Bauers brachte die Hand in die Futtermaschine, wobei ihm zwei Finger abgeschnitten wurden.

Reutlingen, 15. Okt. Zur Dedung des Fehlbetrags bei der Endabrechnung zum 23. Schwab. Niederfest in Höhe von 5400 M. bewilligten die bürgerl. Kollegien einen Zuschuß von 1500 M. aus der Stadtkasse.

Rottenburg, 17. Oktober. Gestern Nacht brannte in einem eng gebauten Viertel, den sog. „Unterwässern“, ein von 5 Familien bewohntes Haus mit seinen Vorräten nieder.

Tuttlingen, 17. Okt. Hier stürzte vergangene Nacht ein Dienstmädchen zum Dachfenster hinaus, was ihren sofortigen Tod zur Folge hatte.

Saulgau, 16. Okt. Gestern Abend 8 Uhr erhob sich in unmittelbarer Nähe der Stadt am westlichen Himmel weithin leuchtender Feuerschein. Es brannte die 2 1/2 Kilometer von hier gelegene Scheuer des Knoll zur Gelsmühle; die Flammen verzehrten den reichen Vorrat an Getreide, Futter, Maschinen u. s. w. Menschen und Vieh konnten sämtlich gerettet werden; bei der vollständigen Windstille war keine Gefahr für weitere Verbreitung des Feuers zu fürchten. Ueber die Entstehung ist noch nichts bekannt, teilweise wird Brandstiftung vermutet.

In Hengelsmühle, Gemeinde Großholzleuten, O. A. Wangen, sind am 14. Okt. d. J. 2 Wohn-, 1 Sägmühl- und 1 Scheuergebäude abgebrannt; die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

Ulm, 17. Okt. Die Dienstmagd Schempp gestand vor dem Untersuchungsrichter ihre Anwesenheit beim Billigheimer Raubmord. Den Namen ihres männlichen Begleiters hat sie noch nicht genannt, es ist wahrscheinlich ihr Bruder.

Schloß Friedrichshafen, 17. Okt. Bulletin: Die bei J. M. der Königin Witwe anfangs der vorletzten Woche aufgetretene akute Brustaffektion, welche die damals vorhandene unmittelbare Lebensgefahr bedingte, hat sich im Laufe der letzten Woche in dem Maße gebessert, daß jetzt nur noch eine für den Gesamtzustand wenig erhebliche linksseitige pleuritische Ausdehnung von mäßigem Umfange vorhanden ist. Trotz dieses Rückgangs des genannten örtlichen Krankheitszustandes ist die allgemeine Schwäche unter vorübergehenden allerdings sehr bedeutenden Schwankungen nahezu die gleiche, wie in den vorhergehenden Wochen, auch hat sich die Nahrungsaufnahme bei J. M. kaum gehoben. Die unverändert fortbestehenden chronischen Krankheitszustände erschweren die Rückwirkung jener günstigen Aenderung auf den Allgemeinzustand, der durch Schwäche, mit nervösen Erregungszuständen wechselnd, sowie durch mangelhafte Verdauungsthätigkeit vielfach ein sehr peinliches ist. Die letzte Nacht brachte im Ganzen 5 Stunden Schlaf, trotzdem aber wenig Erholung. Dr. Stiegele. Dr. v. Sic.

Schloß Friedrichshafen, 18. Oktober.

Bulletin. Ihre Majestät haben gestern unter Tags ziemlich viel geschlossen, die vergangene Nacht dagegen war unruhig. Der Zustand ist im Ganzen befriedigend. Dr. Stiegele.

Gestorben: 14. Okt. früherer Stadtschultheiß und pens. Posthalter Böhmle in Wurzach, Landtagsabg. für Leutkirch 1868/76, 76 J. a.; 17. Oktober zu Stuttgart Albert Cailoud, Kaufmann und langjähriger Beamter des Landesgewerbemuseums, 60 J. a.; 18. Okt. Otto Vaisch, Redakteur in der Deutschen Verlagsanstalt, 52 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 17. Okt. Wie die „Post“ meldet, unterzeichnete der Kaiser Samstag die Militärvorlage. Derselben Zeitung zufolge lud der Kaiser zur Feier in der Schloßkirche Wittenberg nicht nur die protestantischen Landesfürsten, sondern auch die protestantischen ausländischen Souveräne ein.

Die beiden Häuser des preuß. Landtags sind auf 9. Nov. einberufen.

Es bestätigt sich, daß die Militärvorlage dem Reichstage bald nach dem Zusammentritt zugehen wird. Abänderungen im Bundesrat scheinen nicht mehr zu erwarten zu sein. Die Eröffnung sowohl des Reichstags wie des preuß. Landtags wird durch den Kaiser persönlich vollzogen werden.

Die Entwürfe zur Dedung der Mehrkosten der Militärvorlage sind bereits seit längerer Zeit im preussischen Finanzministerium ausgearbeitet und werden demnächst dem preussischen Staatsministerium zur Begutachtung zugehen. Beabsichtigt ist eine Flaschensteuer auf deutschen Schaumwein von 50 Pfg. — Wenn doch nicht vom Prinzip der indirekten Besteuerung abgewichen wird, so ist die geplante neue Steuer jedenfalls für die breiten Schichten des Volkes am wenigsten empfindlich, da sie ähnlich wie eine Luxusbesteuerung wirken wird.

Berlin, 17. Okt. Preußen verhandelt mit den Bundesstaaten bezüglich der der Kommunalbesteuerung von Spirituosen bisher gezogenen Schranken, damit die Gemeinden den Verbrauch derselben besteuern können. Deutscher Schaumwein soll mit 50 J die Flasche besteuert werden.

Die Nat.lib. Korresp. erklärt, es bedürfe Ansehens der bekannten europ. Lage nicht erst der Versicherung, daß betreffs der Militärvorlage die nat.lib. Partei auch jetzt zu einer Verständigung bereit sei, wenn solche unter genügender Berücksichtigung der wirtschaftl. Interessen zu erreichen sei.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist in der Lage, die in hiesigen Blättern aufgestellte Behauptung, die Reichsregierung sei gewillt, die einjährige Bewilligung der Heerespräsenz ohne weiteres zuzugeben, als völlig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.

Berlin, 18. Okt. Entsprechend der Herabminderung der Rekrutenziffer von 70 000 auf 60 000 werden die dauernden Kosten der Militärvorlage sich um 8 bis 9 Mill. ernähigen. Damit haben sich die Aussichten des Gesetzentwurfs erheblich verbessert.

Die Erhöhung der Tabakbesteuerung, so führt die „Befreiung“ aus, wird infolge des notwendig eintretenden Minderkonsums nicht Tausende, sondern Zehntausende von Arbeitern brotlos machen. Schon heute können die Arbeiter von den Tabakfabrikanten nur mit größter Mühe beschäftigt werden; „vielfach wird nur fünf Tage in der Woche gearbeitet, im Moment der Zollerhöhung aber müssen Tausende von Arbeitern ihre Beschäftigung verlieren und die Zahl der Unzufriedenen vermehren, eine willkommene Beute der Sozialdemokratie. Wie paßt das zur sonstigen Fürsorge der Regierung für die arbeitenden Klassen, die sich in immer neuen Sozialgesetzen äußert? Und was sollen alle diese Gesetze nützen, wenn man dem Arbeiter das nimmt, was zehnmal mehr wert ist, als alle staatliche Beihilfe: sein selbsterworbenes bürgerliches Auskommen“.

Berlin, 16. Okt. Der Schlachtenmaler Professor Georg Bleibtreu ist heute Mittag gestorben. (B. war 1828 in Kanten geboren, studierte in Düsseldorf. Seine fruchtbarste Thätigkeit entsfaltete er in der Verherrlichung der preussisch-deutschen Siege der drei jüngsten Kriege. Zu seinen bekanntesten Bildern gehören, neben Darstellungen aus dem Zeitalter Friedrichs des Großen und den Befreiungskriegen: Die Bayern vor Paris, die Schlussepisode bei Wörth, König Wilhelm nach der Schlacht bei Gravelotte, der Sturm der württembergischen Truppen auf Fröschweiler am Abend der Schlacht bei Wörth. Das letzte, hochdramatische Bild hat B. im Auftrage des Königs Karl von Württemberg gemalt. B. war Inhaber zahl-

reicher Medaillen und seit 1869 Mitglied der Akademie in Berlin.)

Frankfurt a. M., 15. Okt. An asiatischer Cholera verstarben hieselbst 2 Mitglieder einer Schiffersfamilie, ein 3jähriges Kind und ein 16jähriges Mädchen. Das Polizeipräsidium warnt vor dem Genuße von Mainwasser.

Hamburg, 17. Okt. Der Kaiser überwies dem Senat der freien und Hansestadt Hamburg 50 000 M. für die Notleidenden Hamburgs.

Schillingfürst, 16. Oktober. Bei einem Treibjagen auf der Gemarkung Dietenhofen wurde der Jagdgast Kaufmann Joh. Neumaier von Großhabersdorf durch einen Schuß in den Kopf augenblicklich getötet. Untersuchung ist eingeleitet.

Düsseldorf, 15. Okt. Heute morgen gegen 7 Uhr versuchten bei dem Transport einer großen Zahl von Gefangenen aus dem alten in das neue Arresthaus — es waren etwa 100 Gefangene, die von 30 Soldaten und den Aufsehern mit geladenen Gewehren geleitet wurden — in der Kaiserwerthstraße zwei Sträflinge zu entfliehen und liefen querfeldein. Von den Begleitungsmannschaften wurde auf die Flüchtlinge Feuer gegeben und beide wurden getroffen. Der eine erhielt einen Schuß in den Arm; es ist ein wegen Diebstahls bestraffter Mann aus Düsseldorf, der noch sechs Jahre zu verbüßen hat, er kehrte zum Transporte zurück. Den andern aber traf die Kugel tödlich und entseelt stürzte er zu Boden. Der Getötete hatte noch zwei Jahre zu verbüßen.

Mosbach, 15. Okt. Seit heute Mittag sitzt die Witwe des in Billigheim ermordeten Kunstmüllers Gerson Herz und der Buchhalter des Geschäfts im hiesigen Amtsgefängnis in Untersuchungshaft. Heute Abend wird eine frühere Dienstmagd des Ermordeten von Ulm, der Heimat der Frau, ebenfalls eingeliefert. In einigen Tagen wird Licht in die dunkle That kommen. Das Gericht hat bereits viele Anhaltspunkte.

Die Untersuchung über den Billigheimer Mord hat, wie bereits erwähnt, eine überraschende Wendung genommen. Die Verhaftung der Ehefrau des Ermordeten Gerson Herz sowie von dessen Buchhalter soll nach der Bad. Ztg. aus folgenden Gründen erfolgt sein: Frau Herz, eine noch ziemlich junge Frau, soll schon kurz nach ihrer Verheiratung mit ihrem nunmehr ermordeten Ehemann gegen diesen eine gewisse Abneigung gefaßt haben. Dagegen soll sie einem Jugendfreunde sehr zugethan gewesen sein. Der betr. junge Mann, welcher damals seinen Studien an der Universität Würzburg oblag, kam vor einigen Jahren auf Besuch nach Billigheim und hatte Gelegenheit, ein vertrautes Stündchen mit Frau Herz zu verleben, was angeblich von dem nunmehr verhafteten Dienstmädchen belauscht wurde. Das Schweigen des Dienstmädchens wurde von Frau Herz um ca. 1000 Mark erkaufte. Nachdem der oben erwähnte junge Mann nach beendigten Studien Stellung im Auslande gefunden, schied Frau Herz, Erbschaft in dem Buchhalter ihres Gemahls gefunden zu haben. Um jedoch ungestört von dem ihr anscheinend immer mehr lästig gewordenen Manne zu sein, sann sie auf Mittel und Wege, diesen zu beseitigen. Da erinnerte sie sich wieder ihres früheren verschwiegene Dienstmädchens, das ihr wieder mit Rat und That beistehen sollte. Zu diesem Zwecke soll sie vor einiger Zeit nach Ulm gereist sein und die nötigen Unterhandlungen eingeleitet haben. Diese scheinen sich um so leichter abgewickelt zu haben, als das Mädchen in sittlicher Beziehung mittlerweile sehr gesunken war. Es liegt nunmehr die Vermutung sehr nahe, daß dieselbe in Gemeinschaft mit ihrem Bruder sich den Vorschlägen der Frau Herz willfährig zeigte. Es ist nämlich festgestellt, daß sie mit ihrem Bruder an dem fraglichen Tage in Billigheim gewesen ist. Ein Mühlenbauer, der an dem Abend, an welchem der Mord verübt wurde, den Kunstmüller Herz auf einem Teil des Weges begleitete, will in der Dunkelheit das Dienstmädchen mit ihrem Begleiter genau erkannt haben. Wie bereits gemeldet, befindet sich das betr. Frauenzimmer in Haft. Gegen den Bruder erläßt das Amtsgericht Ulm einen Steckbrief. Derselbe ist der 39 Jahre alte flüchtige Fuhrmann u. Bauer Joh. Schempp von Langenau. — Aus Ulm geht uns heute 18. Okt. folgende Mitteilung zu: Der wegen Beteiligung an dem Raubmorde in Billigheim strafrechtlich verfolgte Schempp aus Langenau hat sich heute Nacht in einem Wäldchen bei Langenau erhängt. Die Schwester Anna Schempp wurde bereits, nachdem sie die Beteiligung an dem Morde eingestanden

hatte, nach Moßbach abgeliefert. Die Verhaftung der Frau Herz und des Buchhalters wurde durch das Geständnis der Schempp veranlaßt.

München, 17. Okt. Ein gräßliches Unglück trug sich am Sonntag Nachm. 6 $\frac{1}{4}$ Uhr in dem zu elektrischen Beleuchtungszwecken dienenden Maschinenraume eines hiesigen Hotels zu. Der ledige 22jährige Monteur Gustav Körting von Dessau wollte die Selbstlöser zwischen Schwungrad und Maschine nachsehen und ein Präparat gegen das Warmlaufen der Maschine anwenden, als er von einem rotirenden Hebel an den Kleidern erfaßt wurde und mit dem rechten Arm derart in das Schwungrad geriet, daß ihm nicht nur dieser Arm, sondern auch der Kopf vollständig vom Rumpfe abgerissen, der Leib verstümmelt und die inneren Organe umhergeschleudert wurden. Der Rumpf mußte stückweise aus der Maschine entfernt werden.

Würzburg, 17. Okt. Heute Nacht sind 2 gefährliche Verbrecher, Schneider Eckert und Schlosser Langguth, aus dem neuen Justizarrest ausgebrochen, nachdem sie 6 Thüren geöffnet hatten.

Wien, 17. Okt. Dem Wiener Tagbl. zufolge steht das Projekt eines Distanzrittes Wien-Rom in ernster Erwägung.

Pest, 18. Okt. Die östreich. Delegation begann heute die Beratung des Heeresbudgets. Der Jungtscheche Pacat erneuerte die Angriffe gegen den Dreibund und stellte diesen als Quelle der hohen Militärlasten dar, die durch Einvernehmen mit Rußland erleichtert würden.

Rom, 17. Okt. Gut unterrichtete Kreise behaupten, Kaiser Wilhelm komme nach Rom zur silbernen Hochzeit des Königspaares. — Minister Brin hält nächsten in Turin eine große Rede über die auswärtige Politik; er wird die Dreibundspolitik und die Vertragstreue, welche freundliche Beziehungen zu anderen Mächten nicht ausschließen, verteidigen.

Palermito, 18. Okt. Infolge einer Explosion schlagender Wetter in den Gruben von Sala wurde der Direktor des Werks, seine 2 Söhne, 3 Arbeiter und eine Frau getötet. Auch zwei Gendarmen und eine Frau, die zur Hilfeleistung herbeieilten, sind umgekommen.

Aus Mailand, 15. Okt. wird gemeldet: Die Provinz Venua erleidet durch Ueberschwemmungen ungeheuren Schaden. Brücken und Häuser sind weggeschwemmt; Busalla steht unter Wasser; viele Menschen sind verunglückt; die Eisenbahnlinie Colico-Sondrio ist unterbrochen.

Paris, 15. Okt. Zur Dedung des Defizits im Budget schlägt der Finanzminister die Einführung einer Steuer auf Velocipedes vor. Die Steuer soll 6 Francs für Luxus- und 5 für Geschäfts-Velocipedes betragen. Man hofft einen Ertrag von zwei Millionen.

London, 18. Okt. Der Standard meldet aus Schanghai: Von den 200 an Bord des gestrandeten britischen Dampfers Bokhara befindlichen Personen sind etwa 170, darunter 20 Passagiere, ertrunken.

Aus Pavia wird der Boss. Ztg. gemeldet: Ein furchtbares Unglück ereignete sich am Donnerstag bei Vigevano. Die Pferde eines Leierwagens, auf dem die Stabkapelle von Abbiategrasso, die in Vigevano ein Konzert veranstaltet hatte, nach Hause zurückkehrte, gingen durch und stürzten mit dem Wagen von einer hohen Berglehne in die Tiefe. Der Kutscher und 4 Musiker waren auf der Stelle tot, alle anderen Musiker, 8 an der Zahl, wurden lebensgefährlich verwundet.

Aus New York, 13. Okt. wird den S. N. gemeldet: Unweit Bell's Landing in Alabama ermordeten am letzten Montag vier junge Neger einen alten Mann und dessen Tochter. Raub und Notzucht bildeten die Beweggründe des Verbrechens. Es gelang jedoch bald, der Verbrecher habhaft zu werden, welche in das Gefängnis von Monroeville abgeführt wurden. Die Bluttat erregte allgemeine Erbitterung. Gestern Abend stürmte ein Volkshaufen das Gefängnis, schleppte die vier Neger heraus und erschoss sie auf der Stelle.

New Orleans, 17. Oktober. Während eines Orkans am 10. ds. strandete die Golette Stranger von Honduras auf dem Wege nach Balize; 13 Passagiere, der Kapitän und 3 Mann ertranken.

Hongkong, 17. Oktober. Der britische Dampfer Bokhara, der Schanghai am 8. Oktober verließ, ist bei den Fischerinseln gescheitert. Der Kapitän und der größte Teil der Besatzung sind umgekommen, 23 Personen wurden gerettet.

Gerichtssaal.

Ellwangen, 16. Okt. (Strafkammer.) Ein dem Beobachter entnommener Artikel des Schornborfer Volksblatts vom 13. Jan. ds. Jz. mit der Ueberschrift „Schnapsbrenner und Steuerbeamte“ führte den Redakteur des letzteren Blattes, Christian Pfund, am 8. ds. Mts. auf die Anklagebank der Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung des Steuerkollegiums, des Oberrevisors Bollacher, der Umgeldskommissäre und der Mitglieder der Steuerwache. Als Zeuge wurde der Präsident des Steuerkollegiums, Abteilung für Zölle und indirekte Steuern, v. Winterlin, vernommen. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine Geldstrafe von 100 Mk. Das Gericht erkannte auf 70 Mk. Geldstrafe.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 17. Okt. (Landesproduktbörse.) Die abgelaufene Woche brachte uns am Getreidemarkte eine festere Stimmung, ohne daß der Verkehr an Lebhaftigkeit gewonnen hätte. Die Preise für Brotfrüchte stehen erheblich niedriger als zur gleichen Zeit im vorigen Jahre; nach der Frankfurter Zeitung soll die Weltermte in Weizen ca. 47 Millionen Bushel = 25 850 000 Ztr. weniger betragen als die Ernte des Vorjahres; dieser außergewöhnlich niedere Preisstand dürfte nur darauf zurückzuführen sein, daß von den schlimmsten Erfahrungen, welche der Getreidehandel im letzten Jahre erlebte, derselbe sich noch nicht soweit erholt hat, um jetzt schon thatkräftig einzugreifen. Die süddeutschen Märkte sind gut besetzt, es wird regulärer Absatz bei sich gleichbleibenden Preisen gemeldet. Die Börse ist gut besucht, Umsatz ca. 20 000 Zentner.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, ungar. 20,40 Mk., azima 18,50 Mk., rumän. 18,25 bis 18,50 Mk., bayr. 18,65—19,10 Mk., Land 18,50 Mk., La Plata 18,75 Mk., fränk. 18,25 Mk., Kernen 19 bis 19,20 Mk., Gerste, bayr. 18,25 Mk., Tauber 17,50 bis 19,40 Mk., niederbayr. 18 Mk., fränk. 17,75 Mk., böhm. 19,25 Mk., Hafer 14—15,25 Mk., bayr. 14,75 Mk.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 31 Mk., Mehl Nr. 0: 30,50 bis 31 Mk., Nr. 1: 28,50—29,50 Mk., Nr. 2: 27,50—28 Mk., Nr. 3: 25,50—26 Mk., Nr. 4: 22,50—23,50 Mk. Kleie mit Sack 9 Mk. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 18. Okt. (Kartoffel u. Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardplatz: 600 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 2.—Mk. bis 2,80 Mk. — Zufuhr am Marktplatz: 3600 Stück Silberkraut Preis per 100 Stück 16—18 Mk.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 18. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 2500 Zentner Mostobst, württ. zu 7 Mk. bis 7 Mk. 30 J. — 17. Oktober. Güterbahnhof. Mostobst: 85 Waggons (63 schweiz., 11 belg., 6 belg., 3 östr., 2 bayr.), Preis schweiz. pr. Waggon = 200 Zentner 1080 bis 1180 Mk., anderes 1200—1300 Mk., per Ztr. schweiz. 5 Mk. 80 J bis 6 Mk. 40 J, anderes 6 Mk. 30 J bis 6 Mk. 50 J.

Hopfenpreiszettel.

Stuttgart, 17. Okt. (Hopfenmarkt.) Bei dem anhaltenden Regenwetter waren die Landzufuhren zum heutigen Markt nur gering und im Ganzen 115 Ballen zu Markt gebracht. Der Verkauf vollzog sich zu Anfang langsam, später jedoch lebhaft, nachdem die Preise für geringe u. Mittelware etwas nachgegeben hatten. Es wurden bezahlt: 115—125 Mk. für Mittel- und 100 bis 110 Mk. für geringere Ware. Primaqualität wurde vereinzelt zu 130 Mk. und 131 Mk. abgegeben, von mehreren Eignern jedoch bei heutigen Preisen noch zurückgehalten.

Herbstnachrichten.

Winnenden, 16. Oktober. Lese beendet. Hier sind die meisten Käufe zu 170 und 175 Mk. per 3 Httl. abgeschlossen. Feil sind noch einige schöne Reste. Käufer erwünscht.

Höfen, 17. Okt. Lese wurde Samstag beendet. Gestern Käufe zu 150 Mk. per 3 Httl. Höchster erzielter Preis 170 Mk. Feil noch etwa 12 bis 15 Httl.

Baach, 17. Okt. Käufe zu 160—168 Mk. per 3 Httl. Feil noch einige Reste.

Birkmannsweiler, 15. Okt. Lese beendet. Käufe zu 150, 155, 160 Mk. per 3 Httl.; einiges verstellt; aber noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Deschelbronn, 17. Okt. Lese beendet. Käufe zu 150, 151 Mk. Noch einiger Vorrat. Käufer erwünscht.

Großheppach, 13. Okt. Lese beendet, im v. Abel'schen Weinberg ist heute mit der Lese begonnen worden, noch mehrere gute Reste feil, Preise 170 bis 190 Mk. f. 3 Httl.

Enderbach, 15. Okt. Lese beendet, Preise 175—180 Mk., alles verkauft.

Stetten i. N., 15. Oktober. Lese voll im Gang. Qualität sehr gut, Preise 150—180 Mk., noch r. 300 Hektol. Vorrat.

Stuttgart, 18. Okt. Allgemeine Lese seit gestern im Gang, Käufe zu 70 Mk. bis 76 $\frac{2}{3}$ Mk. das hl. Starke Nachfrage, vieles verstellt, feil noch etwa 100 hl. Vorstadt Heselach. Lese im Gang. Erzeugnis größtenteils verkauft. Preise 66 $\frac{2}{3}$ Mk. bis 73 $\frac{1}{3}$ Mk. das hl, feil noch etwa 25 hl.

Fellbach, 17. Okt. Lese dauert fort, gestern und heute Käufe zu 190—200 Mk., immer noch Vorrat, die Gesellschaftsweine geben etwas Vorzügliches; Wägungen beim Weißgewächs 84—90 Gr., beim Rotgewächs (Beerwein, Trollinger) 77—84 Gr. nach Deckele.

Rommelshausen, 17. Okt. Verkauf stockt, Käufer zu dem noch vorhandenen Vorrat von etwa 80 Httl. eingeladen, bisherige Preise 155—180 Mk. f. 3 Httl.

Untertürkheim, 18. Okt. Lese nahezu beendet, Käufe zu 60—70 Mk. das Httl., Preise steigend, Vorrat gering.

Esslingen, 17. Okt. Citel'sche Kelter. Verkauf lebhaft, Käufe zu 180—200 Mk., Vorrat noch 60 hl. Gesellschaftskelter. Preise von 205—225 Mk., Verkauf geht rasch, Vorrat 30 hl. Liebesbronne Gesellschaftskelter. Lese im Gang. Käufe zu 190 Mk., mehreres verstellt, Vorrat noch 50 hl. Rüdern. Lese nahezu beendet, Käufe zu 190—200 Mk., noch etwas Vorrat. Sulzgries. Lese dauert fort, Käufe zu 192—200 Mk., Vorrat 250 hl. Wäldenbronn. Lese beendet, Käufe zu 185—200 Mk., Vorrat 130 hl.

Bönnigheim, 17. Okt. Preise 160, 170 und 175 Mk., noch einige gute Reste feil.

Winnenden. Eingekendet.

Zur Feldbereinigung.

O Winnenden bedente
Was zu deinem Frieden dient
Denn wo ich geh und stehe
Und einige Bauern sind

Da spricht man allenthalben
Von Feldbereinigung
Wenige hört man loben
Aber schelten Alt und Jung.

Wohl fehlt manchem in der Sach
Kenntnis, das ist sonnenklar
Doch ein Mann vom ächten Fach
Prüft sich die Sache immerdar.

Wohl haben viel in Schmiden
Das Feld sich angesehen
Und uns als Muster wollen
Schmiden vor Augen führ'n.

Für Großbauern, das ist wahr
Ist die Sache ganz und gar
Jedoch diese sind bei uns so rar
Wie die Hize im Januar.

Drum laßt Euch nicht verblenden
Und denkt, daß dann in solcher Zeit
In unsrem ganzen Zehnten
Das Brachfeld wird zerstreut.

Und wer den Vorteil sehen will
Der nehm Heilbronn zum Muster
Und besichtige in der Ernt
Sich dort die Dinkeläder.

O klopf an Eure Sitze
Ihr Bürger und bedent's
Der Vorteil ist geringe
Und tanzt jetzt nicht Polonäse!

Wer gegen die Feldbereinigung ist, der versäume nicht, daß er kommenden Samstag Vormittag 9 Uhr gewiß auf dem Rathhaus sich einfindet. Einer der bei der Feldbereinigung keinen Provit finden kann und will.